



Stadt Ingolstadt Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung

Sitzungsort: Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, II. OG		Sitzung-Nr.: KBA/01/2025
Sitzungsdatum: Dienstag, 04.02.2025	Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr	Sitzungsende: 18:25 Uhr

Teilnehmerverzeichnis

Vorsitz	
Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
Ausschussmitglieder	
Herr Stadtrat Dr. Matthias Schickel	
Herr Stadtrat Hans Achhammer	
Frau Stadträtin Brigitte Mader	
Frau Stadträtin Petra Volkwein	
Herr Stadtrat Dr. Manfred Schuhmann	
Frau Stadträtin Agnes Krumwiede	
Frau Stadträtin Barbara Leininger	
Herr Stadtrat Raimund Reibenspieß	
Herr Stadtrat Lukas Rehm	Vertretung für Herrn Stadtrat Oskar Lipp
Herr Stadtrat Jürgen Köhler	
Herr Stadtrat Fred Over	
Frau Stadträtin Veronika Hagn	
Berufsmäßige Stadträte	
Herr Marc Grandmontagne	
Herr Gero Hoffmann	
Verwaltung	
Herr Bernd Haberkorn	
Herr Michael Klarner	

Frau Adelinde Schmid

Herr Andreas Utz

Frau Christel Rottenkolber

Schriftführerin

Entschuldigt

Herr Stadtrat Oskar Lipp

Frau Ulrike Wittmann-Brand

Tagesordnung:

Eingangs der Sitzung findet die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung darüber statt, welche Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zugewiesen werden.

Öffentliche Sitzung	3
1. Aktuelle Information zum Kulturgesehen	3
2. Weiteres Vorgehen Interim-Festsaal (Mündlicher Bericht: Herr Grandmontagne)	3
3. Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von pädagogischem Personal in Kindertageseinrichtungen (Referenten: Herr Grandmontagne und Herr Kuch) Vorlage: V0001/25	6
4. Mittelschule Südost (Mündlicher Bericht Herr Grandmontagne)	7
5. Sachstand Lessingschule (Mündlicher Bericht Herr Hoffmann)	10
hierzu liegt vor: -Dringlichkeitsantrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 04.02.2025- Vorlage: V0087/25	10

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Ausschuss für Kultur und Bildung ordnungsgemäß geladen wurde und 13 Mitglieder erschienen sind. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

Mit nachstehenden Änderungen zur Tagesordnung besteht Einverständnis.

Öffentliche Sitzung

In die Tagesordnung soll **aufgenommen** werden:

4. Mittelschule Südost
(Mündlicher Bericht Herr Grandmontagne)
5. Sachstand Lessingschule
(Mündlicher Bericht Herr Hoffmann)

hierzu liegt vor:

-Dringlichkeitsantrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 04.02.2025-
V0087/25

Herr Hoffmann erläutert zur Absetzung von Tagesordnungspunkt 1 „Reuchlin-Gymnasium – Generalsanierung - Auftragserweiterung/Schlichtung Architektenleistungen“ der nichtöffentlichen Sitzung, weshalb die Sitzungsvorlage noch in diesen Sitzungslauf behandelt werden müsse. Die Architekten des Bauvorhabens würden sich an das Schlichtungsverfahren bis zum nächsten Sitzungslauf nicht mehr gebunden fühlen. Aufgrund der Verzögerung der rechtlichen Abklärung mit dem externen Rechtsanwaltsbüro habe man die Beschlussvorlage bis heute nicht fertigstellen können. Geplant sei jedoch diese dem Finanzausschuss am kommenden Donnerstag zur Entscheidung vorzulegen. Herr Hoffmann informiert weiter, dass die Forderung von 2 Mio. € auf 500.000 € reduziert werden konnte.

Danach gibt der Ausschuss für Kultur und Bildung seine Zustimmung zu vorstehender Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung

1 . Aktuelle Information zum Kulturgesehen

Es wurden keine neuen Informationen bekanntgegeben.

Bekanntgabe

2 . Weiteres Vorgehen Interim-Festsaal (Mündlicher Bericht: Herr Grandmontagne)

Herr Grandmontagne berichtet, dass er zusammen mit der Kämmerei eine Vollkostenrechnung zu den Spielstätten entwerfe. Es habe sich eine weitere Variante ergeben, nämlich auf einem eigenen Gelände ein Interim zu bauen, dies sei noch zu prüfen. Dies eile jedoch nicht aufgrund der aktuellen Haushaltssituation, der Stadtrat wird damit im April befasst.

Stadträtin Leiningner weist darauf hin, dass sie im Dezember vorgeschlagen habe, das Lechner Museum zur Prüfung auszuschließen, da es ihrer Ansicht nach in keiner Weise als Ersatz tauglich sei. Sie fragt an, ob man jede einzelne Variante prüfen müsse.

Gar nichts zu bauen und für kleinere Formate andere Säle zu nutzen wäre ebenso eine Variante, entgegnet Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll.

Stadtrat Reibenspieß möchte Zahlen zu der Festsaalnutzung erläutert haben. Er möchte wissen, wie viele Veranstaltungen mit über 1.000 Gästen stattfinden, um eine Einschätzung dafür zu bekommen, wie oft der Festsaal in Anspruch genommen würde.

Stadtrat Achhammer teilt mit, dass er es nicht für sinnvoll halte, das Lechner-Museum zur Prüfung auszuschließen. Es soll nicht als Ersatz für den Festsaal dienen, sondern nur für kleinere Formate nutzbar sein. Ein Zelt könne er sich gar nicht vorstellen und dies sollte nicht überprüft werden.

Stadtrat Schuhmann erinnert, dass bereits beschlossen wurde, die Exerzierhalle und das Lechner-Museum nicht überprüfen zu lassen, da sie nicht geeignet seien. Das Maritim Hotel sei auch nicht nutzbar, da der große Saal für ein Kongressangebot bevorzugt werde. Es wurde zudem eindeutig besprochen, dass das Zelt die teuerste und am wenigsten nachhaltige Lösung sei. Die Donaukurierhalle wäre das Ideal und dies sei auch so besprochen und festgehalten worden.

Herr Grandmontagne erklärt, dass er in der vergangenen Stadtratssitzung den Auftrag erhielt, alles zu prüfen ohne irgendeine Variante auszuschließen. Hierfür sei ein Kriterienkatalog entworfen worden, um die einzelnen Varianten zu prüfen. Zahlen würden bereits vorliegen. Die Idee zur Prüfung eines zusätzlichen Gebäudes stamme von einem Stadtratsmitglied. Die Idee beinhalte die Errichtung einer Leichtbauhalle, die nach der Sanierung weitergenutzt werden könne.

Bürgermeisterin Denke-Stoll teilt mit, dass in der Stadtratssitzung im April eine Entscheidung getroffen werden müsse.

Stadträtin Krumwiede teilt mit, dass sie heute bereits mit schriftlichen Unterlagen zur Prüfung der Gebäude gerechnet habe. Sie wünsche sich in Zukunft mehr schriftliche Vorlagen um sich auf die Sitzungen besser vorbereiten zu können. Der neue Antrag dieses Stadtratsmitglieds hätte außerdem schriftlich eingereicht werden müssen. Sie fragt an ob dieses Stadtratsmitglied schon eine Idee habe, wo dieses neue Gebäude stehen soll.

Stadtrat Reibenspieß stellt klar, dass das Zelt keine Lösung sei und man dieses Thema beerdigen könne. Er möchte belastbare Zahlen haben, um prüfen zu können, welche Kapazitäten und Räumlichkeiten zur Verfügung stehen würden.

Stadtrat Schuhmann entgegnet, dass bereits beschlossen worden sei, die Donaukurierhalle für Veranstaltungen zu nutzen, da dies wirtschaftlich betrachtet am geeignetsten wäre.

Stadtrat Over weist darauf hin, dass es im April eine schriftliche finanzielle Gegenüberstellung von allen geprüften Varianten geben wird. Zusätzlich würde nun eine weitere Variante geprüft werden, um auf einem städtischen oder leicht zu habenden Grundstück eine schnelle und günstige Leichtbauhalle zu bauen.

Bürgermeisterin Deneke-Stoll erklärt, dass in der Stadtratssitzung auch ein Entscheidungsvorschlag seitens der Verwaltung dargestellt würde. Die Tatsache, dass noch kein Haushalt für 2025 beschlossen wurde, mache die Situation nicht leichter. Man würde davon ausgehen können, auch in der Mittelfristplanung massive Schwierigkeiten zu haben.

Stadtrat Over stellt in Frage, ob man sich hierbei einen Gefallen tue, da wahrscheinlich in den öffentlichen Medien sehr spekuliert werden wird, welches Stadtratsmitglied den Vorschlag gemacht habe und auf welchem Grundstück dieses neue Gebäude errichtet werden soll.

Stadträtin Leininger merkt an, dass das Vorgehen dieses Vorschlages den Gepflogenheiten widerspräche. Es würde weder ein schriftlicher Antrag zur Beratung vorliegen, noch wurde dieser Antrag mündlich gestellt. Nichtsdestotrotz würde sie der Prüfung dieser Variante zustimmen. Zusätzlich wünsche sie sich eine Prüfung des Lechner-Museums sowie der Exerzierhalle, da hier bereits Vorarbeit geleistet wurde.

Stadtrat Reibenspieß stellt einen mündlichen Antrag zur Prüfung der neuen Variante.

Bürgermeisterin Deneke-Stoll betont, dass es die Aufgabe der Verwaltung sei, einen Vorschlag für eine Ersatzfesthallennutzung zu bringen. Der Vorschlag, eine neue Halle zu bauen wurde sei nun bekanntgegeben und entsprechend aufgenommen.

Herr Grandmontagne bestätigt die Aussage von Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Die Anforderungen seien sehr kompliziert, es ginge nicht nur um den Festsaal als Hauptfläche, sondern auch um die Nebenflächen sowie um 70 Arbeitsplätze. Wenn ein Antrag vorliege, sei er verpflichtet, diese Variante prüfen, jedoch könne er diese Variante auch prüfen, wenn kein Antrag vorliege, sofern es dem Gesamtbild und der finanziellen Lage zugutekomme. Um ein einheitliches Bild zu bekommen, würden alle Varianten einer einheitlichen Kriterienprüfung unterzogen werden müssen.

Stadtrat Over teilt die Meinung von Stadträtin Leininger, dass dieser Vorschlag auf ungewöhnliche Weise aufgenommen wurde. Hinsichtlich der aktuell schwierigen Zeit und des nicht vorhandenen Haushalts, könne er der Prüfung der Leichtbauhalle jedoch zustimmen.

Der mündliche Bericht wird bekanntgegeben.

Beratend

3 . Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von pädagogischem Personal in Kindertageseinrichtungen (Referenten: Herr Grandmontagne und Herr Kuch) Vorlage: V0001/25

Antrag:

1. Der Verlängerung der internen Weiterqualifizierung für Assistenzkräfte zu Ergänzungs Kräften (Block B des neuen modularen Gesamtkonzeptes) wird um weitere drei Jahre, bis 31.12.2028, zugestimmt.
2. Damit die Multiplikatorin die Weiterqualifizierung der Assistenzkräfte zu Ergänzungs Kräften weiterhin übernehmen kann, wird zugleich die Planstelle 54038 (Umfang 0,5 VZÄ in S15) mit KW-Vermerk 31.12.2025 bis zum 31.12.2028 verlängert. Aufgabe dieser Stelle ist es, die vorherigen Aufgabenerfüllung der während der Projektlaufzeit als Multiplikatorin tätigen Mitarbeiterin sicherzustellen.
3. Die Teilnahmegebühren für die Qualifizierung zur Tagespflegeperson bzw. Assistenzkraft werden bis 31.12.2028 weiterhin auf Antrag und nach halbjähriger und dann noch ungekündigter Tätigkeit in einer Ingolstädter Kindertageseinrichtung als Assistenzkraft oder als Kindertagespflegeperson für Ingolstädter Kinder erstattet.
4. Die Teilnahmegebühren in branchenüblicher Höhe für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Ergänzungs- oder Fachkraft durch externe zertifizierte Multiplikatorinnen oder Multiplikatoren (sofern intern keine Plätze verfügbar sind) werden weiterhin bis 31.12.2028 auf Antrag nach einer einjährigen und dann noch ungekündigten Tätigkeit (mit mindestens 19,5 Wochenstunden) in einer Ingolstädter Kindertageseinrichtung zu 50 % erstattet, nach weiteren zwei Jahren insgesamt zu 100 % erstattet.

Stadträtin Krumwiede erkundigt sich über die Vorzüge der internen Weiterqualifizierung für Assistenzkräfte zu Ergänzungs Kräften gegenüber einer externen Ausbildung.

Frau Schmid teilt mit, dass im Jahr 2023 beschlossen worden sei, eine interne Qualifizierung zu installieren. Damals hätte es noch keinen Anbieter in Ingolstadt gegeben, der diese Quereinsteiger-Schulung anbiete. Man würde jetzt merken, welche Vorteile man mit der Identifikation als Träger Stadt Ingolstadt habe. Die

Personen, die geschult werden, würden aus anderen Bereichen kommen und möchten in der Kita arbeiten. Über Befragungen sei bestätigt worden, dass diese bei der Stadt Ingolstadt bleiben wollen, da die Gruppe eine eigene Qualifizierungsfachkraft habe, die speziell für städtische Kitas ausbilde. Frau Schmid bittet um eine Verlängerung von 3 Jahren, da weiterhin eine Fachkraft benötigt würde und man bei dieser Schulung viele Vorteile hätte. Nach diesen 3 Jahren könne man die interne Qualifizierung auch auslaufen lassen.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

Bekanntgabe

4 . Mittelschule Südost (Mündlicher Bericht Herr Grandmontagne)

Herr Hoffmann berichtet vom anfänglichen guten Start und Bauverlauf des Schulprojekts. Beim Gewerk Trockenbau sei diese Entwicklung abrupt abgebrochen. Am 18.11.2024 habe die Firma Gruber, eine sehr große Firma in Bayern, einen Insolvenzantrag eingereicht. Momentan sei der Markt für Trockenbauer deshalb ziemlich leergefegt und die Preise sehr erhöht. Trotzdem habe sich im Baureferat dazu entschieden, die Schule bis Sommer 2025 unbedingt fertigzustellen. Es würden ggf. nicht alle Räume zu 100 Prozent fertig sein, man sei jedoch im Kontakt mit dem Schulverwaltungsamt, welche Räume zum Schuljahresanfang auf jeden Fall fertig sein müssten. Der bisherige Auftrag der Firma Gruber sei zurückgenommen worden. Dieser soll nun auf drei kleineren Aufträgen aufgeteilt und mit jeweils drei verschiedenen Firmen durchgeführt werden. Die Ausschreibung sei bereits mit der kürzest möglichen Frist getätigt worden. Am 17.02.2025 finde die Submission statt. Parallel dazu überlege man, ob man mit Samstags- und Sonntagsarbeit schneller vorankäme. Sonntagsarbeit sei sehr teuer und sich nicht lohnen, so Herr Hoffmann. Aktuell sei es ein schweres Ringen mit der Kämmerei, da parallel die Haushaltskonsolidierung laufe und diese drei Aufträge im sechsstelligen Bereich liegen. Trotz der Bemühungen, die Schule bis Sommer fertig zu bekommen, plädiere Herr Hoffmann dafür, sich einen Plan B zu überlegen. Nachdem die Firma Gruber Insolvenz angemeldet habe, haben sich auch deren Subunternehmer nicht mehr an den Vertrag gebunden gefühlt und unverzüglich mit den Arbeiten aufgehört. Außerdem liefen bereits Verhandlungen mit den Nachfolgegewerken. Der Bau der Wirtschaftsschule habe sich einfacher gestaltet aufgrund der kleineren Größe und der Tatsache, dass zwar die gleiche Trockenbaufirma hier tätig war, die eingesetzten Subunternehmer jedoch einige Tage länger noch gearbeitet hätten.

Herr Grandmontagne trägt vor, dass dieser Insolvenzantrag aus schulischer Sicht katastrophale Konsequenzen mit sich bringen würde. Der Einzug sei wichtig, da hier die damit zusammenhängenden Umzüge anderer Schulen eingehalten werden müssten um eine Entlastung der anderen Schulen zu gewährleisten. Man sei im Kontakt mit der Regierung von Oberbayern und die Wochen würden genutzt, um Pläne auszuarbeiten. Die Hoffnung sei, dass die Schule bis September fertig wird, jedoch erzeuge dies von allen Seiten viel Stress.

Stadtrat Schickel sagt, dass die Schullandschaft in Ingolstadt ein Trauerspiel sei. Es wäre dringend notwendig, eine Sondersitzung zu dieser Thematik zu führen. Auf allen Schulen sei ein gewisser Zustand erreicht, der vielen Eltern Sorgen um die Zukunft der Schüler bereite. Es würde bereits über intensive Maßnahmen diskutiert werden. Er fragt sich, wie es Frau Soffner gelungen sei, im Dezember eine Ausschreibung zu tätigen und bereits am 1. Februar weiterzubauen. Des Weiteren stelle er in Frage, wie drei Aufträge erteilt werden können, wo der Markt doch leergefegt sein soll. Stadtrat Schickel meint, dass ein Generalunternehmen den Bau beschleunigen würde.

Bürgermeisterin Deneke-Stoll entgegnet, dass man in der nächsten Stadtratssitzung hierzu mehr Gewissheit haben wird.

Herr Hoffmann erklärt, dass der Auftrag deshalb aufgeteilt wird, um schneller voran zu kommen, da kleinere Firmen leichter zu finden seien als große Firmen. Die Ausschreibung sei erst nach Weihnachten rausgegangen, da man auf das Gutachterergebnis warten musste. Der Gutachter sei dafür notwendig gewesen, um ggf. den Leistungsstand nachweisen zu können. Dies habe man abwarten müssen. Seit dem Zeitpunkt des Insolvenzantrags bis heute seien zwei Monate vergangen und dies sei noch relativ schnell. Grundsätzlich könne man bei Schulbauten auch Generalunternehmer beauftragen, diese schienen jedoch zu Zeiten der Haushaltskonsolidierung eher teurer, da sie sich ein gewisses Risiko, das sonst der Bauherr trage, natürlich bezahlen lassen würden. Ein Totalunternehmer der auf Modulbauweise arbeite, sei sehr viel schneller jedoch nicht viel günstiger. Außerdem könne man als Stadt die Bauherneigenschaft nicht an einen General- oder Totalunternehmer abgeben. Im konkreten Fall könne man aber nicht mehr zu einem Generalunternehmer wechseln, da zum vorliegenden Projektstand kein Generalunternehmer mehr „einsteigen“ würde.

Stadtrat Reibenspieß erklärt, dass seine wichtigste Frage beantwortet wurde; er hoffe auf einen Einzug im Sommer. Weiter erkundigt er sich, wie der Umzug aussehen soll. Das Gebäude sei für 750 Schüler ausgerichtet, jedoch sollen nicht am ersten Tag alle Schüler einziehen, sondern sukzessive. Die Gebrüder-Asam-Schule habe 8-10 Räume belegt, die dringend frei werden müssen. Er möchte wissen, was passieren würde, wenn die Schule bis zum Sommer nicht fertig wird. Ein Umzug mitten im Schuljahr sei kaum machbar und ob man dann ein Jahr warten würde mit dem Umzug.

Herr Grandmontagne erklärt, dass der Umzug laut Auskunft der Schulleitung nicht während des Schuljahres stattfinden könne. Man brauche die Sommerferien hierzu. Das Schulverwaltungsamt prüfe dies, sei mit der Schulleitung in Kontakt und versuche Räume aufzutreiben.

Herr Hoffmann erklärt, dass Plan B in eine andere Richtung gehe. Man hoffe auf einen Einzug im Sommer, jedoch sei man bereits in Planung mit dem Schulleiter, inwiefern ein Einzug im Sommer stattfinden könne, wenn z.B. im Keller und auch anderen Räume noch Restarbeiten laufen würden. Es gebe gewisse Sachen, die komplett fertig sein müssen, z.B. der Strom im gesamten Haus, aber z. B. Mängelbeseitigung bei Malerarbeiten würde man im Nachhinein weiterführen können und somit hätte man einen zeitlichen Puffer, sofern die Schulleitung dazu bereit wäre.

Stadtrat Reibenspieß erläutert, dass laut seines Wissens, in Absprache mit der Schulleitung geplant war, erst einmal nur mit 1/3 der Kinder umzuziehen und zwar mit den Jahrgangsstufen der 5. und 6. Klasse. Es sei nicht relevant, ob das Schulgelände dann vollständig nutzbar sei oder nicht. Stadtrat Reibenspieß möchte in Erfahrung bringen, ob es richtig sei, dass es Verhandlungen mit dem Kultusministerium bezüglich der Schulsprengeländerung gebe.

Herr Grandmontagne bestätigt, dass man sich bezüglich des Umzugs und der Verschiebung mit dem Kultusministerium in Verhandlungen befinde. Man würde sich von der Regierung eine Einschätzung holen, welche Auswirkungen es rechtlich hätte, wenn der geplante Umzug im Sommer nicht stattfinde.

Der Bericht wird bekanntgegeben.

Bekanntgabe

5 . Sachstand Lessingschule (Mündlicher Bericht Herr Hoffmann)

hierzu liegt vor:

**-Dringlichkeitsantrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 04.02.2025-
Vorlage: V0087/25**

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

1. Einberufung einer Sondersitzung des Stadtrates

Wir beantragen die kurzfristige Einberufung einer Sondersitzung des Stadtrates, in der das Hochbauamt detailliert über den aktuellen Stand der Bauprojekte "Mittelschule Südost / Marie-Luise-Fleißer-Schule" sowie "Turnhalle der Lessing-Grundschule" berichtet.

2. Dringlichkeitsvergabe für den Trockenbau an der Mittelschule Südost

Aufgrund der Insolvenz des bisher beauftragten Trockenbauunternehmens ist der Bau der Mittelschule Südost ins Stocken geraten. Dies gefährdet nicht nur den geplanten Fertigstellungstermin, sondern löst eine Kettenreaktion aus, da mehrere Schulen von Umzügen betroffen sind, die Voraussetzung für anstehende Baumaßnahmen an anderen Schulstandorten sind.

Wir beantragen daher, dass der Trockenbau im Rahmen einer **Dringlichkeitsvergabe gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 3 VgV** (für den Oberschwellenbereich bzw. bzw. § 8 Abs. 4 Nr. 9 UVgO für Unterschwellenbereich) kurzfristig neu vergeben wird. Die Voraussetzungen für ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb sind aufgrund der unvorhergesehenen Insolvenz, der erheblichen Dringlichkeit sowie der Gefahr von erheblichen organisatorischen und infrastrukturellen Beeinträchtigungen gegeben.

3. Dringlichkeitsvergabe für den Neubau der Turnhalle der Lessing-Grundschule

Die Turnhalle der Lessing-Grundschule ist akut einsturzgefährdet und kann nicht mehr saniert werden. Um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten und den Sportunterricht weiterhin sicherstellen zu können, ist ein unverzüglicher Neubau erforderlich.

Auch hier beantragen wir, das Verfahren zur Vergabe der Bauleistungen im Rahmen einer **Dringlichkeitsvergabe nach § 14 Abs. 4 Nr. 3 VgV** zu beschleunigen.

4. Prüfung der Beauftragung der InKo Bau oder eines Generalübernehmers

Zur Beschleunigung der Verfahren soll zudem geprüft werden, ob die städtische Tochtergesellschaft **InKo Bau GmbH** oder alternativ ein **Generalübernehmer** mit der Durchführung der notwendigen Bauleistungen beauftragt werden kann.

Bürgermeisterin Deneke-Stoll bedauert mitteilen zu müssen, dass bei der Lessingschule immer wieder Themen aufkommen, die einem Steine in den Weg legen.

Herr Hoffmann entschuldigt sich für die aktuelle Lage an der Lessingschule. Es sei dort eine schlimme Situation entstanden. Weiter erläutert er die Power-Point-Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist. Man müsse nicht nur neu bauen, sondern auch Generalsanierungen an der Schule durchführen sowie den Bauunterhalt stärken.

Stadtrat Schickel stellt fest, dass man es in Ingolstadt nicht schaffe, einen lehrplanmäßigen, ordnungsmäßigen Unterricht sicherzustellen. Er fragt sich auch, wie es sein kann, dass diese Schäden jetzt erst auftauchen, da man sich bereits sehr lange mit der Lessingschule auseinandersetze. Er sei sprachlos über die aktuelle Situation in der Schullandschaft. Es sei ein Armutszeugnis für die Stadt und die Stadtführung, da der Bauunterhalt 2013, zu Zeiten wo das Geld vorhanden war, an den falschen Stellen gespart wurde und nun die Kinder der Schulen die Folgen tragen müssen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll entgegnet, dass man mehrfach im Jahr einen Schulbausachstandsbericht erhalten würde und bereits viel am Bau umgesetzt würde. Man hätte vieles schon früher anpacken müssen, aber aktuell müsse man nach Lösungen für die Lessingschule suchen.

Stadtrat Achhammer vertritt die Meinung, dass man so schnell wie möglich agieren müsse. Er schlägt vor, dass jede Fraktion das Thema nochmal intern besprechen solle, da heute keine Entscheidung getroffen werden könne. Wenn man sich die Schäden in der Lessingschule anschau, hätte das Hochbauamt früher agieren müssen. Der Stadtrat könne nicht auf das Dach klettern und Schäden feststellen. Das sei die Aufgabe des Hochbauamtes und der Verwaltung. Die finanziellen Mittel hätten dafür genutzt werden sollen, als sie noch zur Verfügung standen.

Die Fehler im Bauunterhalt würden uns jetzt einholen, bestätigt Stadträtin Leininger. Trotzdem würde in Ingolstadt viel gebaut und neue Schulen entstehen. Bei so vielen Details fühle auch sie sich nicht in der Lage, die aktuelle Situation zu beurteilen.

Stadträtin Leininger erkundigt sich, auf welche Dauer so ein Notdach ausgerichtet sei und was mit den anderen Mängeln unter dem Dach geschehen soll. Weiter möchte sie wissen, ob man für ein fliegendes Interim trotzdem ein Notdach benötige.

Bürgermeisterin Deneke-Stoll betont, dass hier die schnellste und effektivste Lösung notwendig sei.

Herr Hoffmann stellt klar, dass es im Moment noch keine endgültige Lösung gäbe, man müsse erst alles besprechen. Ursprünglich war geplant, dass der Neubau bereits fertig wäre und man jetzt die Projektgenehmigung für einen Bau der Ballspielhalle hätte. Dies sei nicht passiert. Aktuell habe die Schule keine Möglichkeit vor Ort Sport zu machen. Es würde geprüft, ob ein Notdach die Mängel reparieren könnte, sodass die Sporthalle kurzfristig wieder nutzbar sei. Die Ballspielhalle könnte man 3-fach oder doppelt bauen. Hierzu sei man mit dem Schulverwaltungsamt im Gespräch. Das Ziel sei, eine endgültige Sporteinrichtung zu schaffen, die dann über eine Total- oder Generalausschreibung modular gebaut werden könne.

Stadträtin Krumwiede untermauert, dass es nicht nur um Defizite im Bauunterhalt gehe, sondern auch um Bausünden der vergangenen Jahre, die sowohl gesundheitlich als auch finanziell nun ihre Folgen zeigen würden.

Stadtrat Reibenspieß vertraue auf die Aussagen der aktuell kandidierenden Oberbürgermeister, dass Schulen und Kitas Priorität haben würden.

Um die Schullandschaft in Ingolstadt voranzubringen, müsse in den nächsten Jahren der Schwerpunkt auf die Schulen gerichtet werden, betont Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll.

Stadtrat Dr. Schuhmann erwartet einen begründeten Vorschlag der Verwaltung, welche der verschiedenen Varianten am günstigen und sinnvollsten sei, sowie eine Stellungnahme der Schule.

Der Bericht wird bekanntgegeben.

- Hiermit ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet. -